

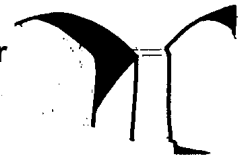
TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 2, März 2012



Mit Beilage:
huettenarbeiter

Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Hafning, Gai, Vordernberg



Leichenverbrennungsanlage: Gemeinderat gegen Umweltverträglichkeitsprüfung

Das von den Stadtwerken Trofaiach neben der Aufbahnhalle geplante Krematorium beschäftigte neuerlich den Gemeinderat. In der Dezembersitzung stellte die KPÖ dazu einen Dringlichkeitsantrag. Sie fordert, die Stadtwerke sollten sich freiwillig einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterziehen. Zusätzlich sollte Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) als Aufsichtsratsvorsitzender und Vertreter des Mehrheitseigentümers der Stadtwerke Trofaiach dafür Sorge tragen, daß sämtliche Beschlüsse betreffend die Errichtung des Krematoriums im Gemeinderat gefaßt werden. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer machte den Gemeinderat auf die Sorgen vieler Anrainerinnen und Anrainer aufmerksam. Es gäbe laut Auskunft der Bezirkshauptmannschaft (BH) weder ein Anlageverfahren noch eine Überprüfung allfälliger Emissionen. Gabi Leitenbauer: „Die Sorge der Menschen, daß die geplanten Aktivkohlefilter nicht ausreichen, um alle Emissionen zu verhindern, ist berechtigt! In einem UVP-Verfahren wäre im vorhinein zu klären, ob beim geplanten Krematorium die beste Technik verwendet

wird.“ Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) bestätigte, daß das Verfahren nach dem Leichenbestattungsgesetz abgewickelt werde und hier keine Emissionsmessung vorgesehen sei. Man werde aber dafür Sorge tragen, daß die beste Technik zum Einsatz komme. Abl weiter: „Die Errichtung ist Sache des Aufsichtsrates der Stadtwerke. Diese Beschlüsse können nicht in den Gemeinderat verlagert werden.“ Thomas Ecker (FPÖ) kritisierte seiner Meinung nach unqualifizierte Zeitungartikel, die den Menschen Angst machen würden. Ecker: „Die Leute werden künstlich narrisch gemacht!“ Mit der Errichtung des Krematoriums hängt ein Grundstückstausch zwi-

schen Gemeinde und Stadtwerken zusammen, den der Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ absegnete. Ein bisher

Fortsetzung umseitig

Aus dem Inhalt

Voranschlag der Gemeinde 2012.....	4
Gastkommentar zum Krematorium von Prof. Christian Weiß.....	6
Gemeindefusion mit Vordernberg und Hafning?..	7
Betriebsratswahl in Donawitz	10
Pensionisten nicht für dumm verkaufen	15
Rot-schwarzes Belastungspaket	20

Wir haben eröffnet!

Spezial-Antiquariat,(Montanistik, Obersteirische Styriaca, Militaria)

Spezialist für vergriffene antiquarische Bücher (Kochbücher, militärische Bücher etc.), Styriaca (Großraum Obersteiermark), Fachliteratur für Kunst- und Antiquitätenhandel, Porzellan, Glas, Teppiche, Uhren, Bilder, Auktionskataloge, alte steirische Ansichten (Post- und Ansichtskarten, Kupferstiche, Stahlstiche).



Gratisschätzung von Ihren wertvollen alten Büchern, Ankauf von Einzelbüchern sowie Bibliotheken

Leoben beim
Schwammerlturm

Tel. 0664/33 82 716

Fortsetzung von Seite 1

im Eigentum der Gemeinde stehendes Grundstück brauchen die Stadtwerke, um das Krematorium errichten zu können. Die Stadtgemeinde erhält dafür einen Grund südlich vom Umspannwerk-Ost. Dort sollen Parkplätze errichtet werden. Die KPÖ stimmte gegen den Tausch. Gabi Leitenbauer: „Ohne unser Grundstück kann das Krematorium nicht errichtet werden. Der Gemeinderat gibt damit einen Trumpf bei der Mitsprache über die Vorgangsweise im Zusammenhang mit der Errichtung des Krematoriums aus der Hand.“ KPÖ-Gemeinderätin Edith Hofer (KPÖ) machte auf den im Winter immer völlig ver-eisten Verkehrsspiegel Ecke Langfelderstraße/Mont-anstraße aufmerksam. Hier wäre die Errichtung eines Solarspiegels angebracht. Bürgermeister Abl sagte zu, sich der Sache anzunehmen.

Gewaltige Baukostenüberschreitung beim Hauptplatz

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer nahm den Bericht des Bürgermei-

sters über die Hauptplatz-Abrechnung zum Anlaß einer grundsätzlichen Kritik. Leitenbauer: „Hier wurden die Kosten um fast 35 Prozent überzogen. Und das in einer Zeit wo Trofaiach angeblich sparen muß. Außerdem gäbe es für Arbeiten in Höhe von rund 50.000 Euro keinen Beschluß. Diese Vorgangsweise ist höchst bedenklich!“ Leitenbauer kritisierte, daß sie in die Abrechnungsunterlagen nicht vollständig Einsicht nehmen konnte. Leitenbauer: „Bei derartigen Überschreitungen sollten die Verantwortlichen normalerweise selbst Interesse daran haben, alle Unklarheiten aufzuklären.“ Bürgermeister Abl redete sich darauf hinaus, daß die Arbeiten alle vor seiner Zeit als Bürgermeister durchgeführt wurden. Thomas Ecker (FPÖ), er ist auch Obmann des Prüfungsausschusses, kritisierte Gabi Leitenbauer. Sie habe bei der Prüfungsausschußsitzung durch ihre vielen Fragen den Zeitplan völlig durcheinander gebracht. Thomas Ecker: „Alle Unterlagen wurden meiner Meinung nach vorgelegt.“ Er glaube nicht, daß es Geheimnisse gäbe. Der Hauptplatz sei eine große

Aufwertung für Trofaiach. Ein Dringlichkeitsantrag der ÖVP, der die Belebung der Hauptstraße zum Ziel hat, wurde nach Beratung im Ausschuß einstimmig angenommen. Ein Antrag der KPÖ, der eine Subventionierung der Musikschulgebühren für Trofaiacher Kinder fordert, wurde hingegen mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Die KPÖ forderte, die Gemeinde möge die Differenz zwischen den bisherigen und den neuen Gebühren, das sind 55 Euro im Jahr, subventionieren.

Trofaiach, Hafning und Vordernberg sollen vereinigt werden

Geht es nach SPÖ, ÖVP und FPÖ wird Trofaiach als eigenständige Gemeinde aufhören zu existieren. Auf Antrag von ÖVP und SPÖ wurde ein Grundsatzbeschluß gefaßt, Vorarbeiten zu einer Gemeindefusion von Trofaiach, Hafning und Vordernberg aufzunehmen. Ein dahingehender Beschluß wurde auch in den Gemeinderäten von Hafning und Vordernberg verabschiedet. KPÖ-Vizebürgermeisterin Leitenbauer

kritisierte die Vorgangsweise von SPÖ und ÖVP. Bevor man derartig weitreichende Beschlüsse fasse, müßten die Bürgerinnen und Bürger befragt werden. Leitenbauer: „Durch die Fusion droht ein gewaltiger Abbau gemeindeeigener Infrastruktur. Die KPÖ bekennt sich zu einer Kooperation von Gemeinden, lehnt jedoch Zwangsfusionen über die Köpfe der Bevölkerung hinweg ab!“ Diese Fusion könnte Trofaiach und seine Bürger noch teuer zu stehen kommen, so Leitenbauer. Schließlich besitzen Hafning und Vordernberg ein ausgedehntes Straßennetz, dessen Erhaltung dann Trofaiach zufalle. Bürgermeister Abl bekannte sich zu einer Bürgerbefragung, „aber erst am Ende der Diskussion.“

Sozialhilfeverband Leoben beschließt Verschlechterungen im Behinderten-, Jugendwohlfahrts- und Sozialhilfereich

Bei der letzten Sitzung des Sozialhilfeverbandes wurde das Budget beschlossen. Darin enthalten sind deutliche Verschlechterungen für Behinderte, Verschlechterungen im Bereich Jugendwohlfahrt und im Sozialen. Sämtliche Vertreter von SPÖ und ÖVP haben die Vorgaben des Landes widerspruchslos hingenommen. Einzig die KPÖ-Vertreterin im Verband, die Trofaiacher Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, hat dagegen protestiert.



Matthias Feuchter
0664 405 42 45
Seit 20 Jahren auf Ihrer Seite



GRAZER WECHSELSEITIGE

Versicherung Aktiengesellschaft

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortliche Chefredakteurin: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Meinung

Krematorium: Die Bevölkerung muß sich auf die Füße stellen

Die Stadtwerke Trofaiach wollen sich, obwohl mehrheitlich im Besitz der Gemeinde, bei der Errichtung des Krematoriums nicht durch den Gemeinderat hineinregieren lassen. Diese Devise hat Bürgermeister Mario Abl ausgegeben. Folgerichtig wurde der Dringlichkeitsantrag der KPÖ, alle Entscheidungen über den Bau des Krematoriums im Gemeinderat zu treffen, von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. In gewohnter, trauter Eintracht haben dabei ÖVP und FPÖ dem Bürgermeister die Stange gehalten. Ebenso abgelehnt wurde die KPÖ-Forderung nach einer freiwilligen Unterwerfung des Projektes unter eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Diese Forderung kann mit Recht erhoben werden. Ist die Gesetzeslage doch so,

daß keinerlei Emissionsmessungen vorgenommen werden müssen, obwohl der Betrieb eines Krematoriums sich für die Bevölkerung als höchst gefährlich erweisen kann. Nicht umsonst, mußte die Einäscherungsanlage in Steyr wegen hoher Dioxinbelastung zeitweise geschlossen werden. Die Errichtung der Anlage kann allein im Rahmen einer von der Gemeinde durchzuführenden Bauverhandlung abgehandelt werden. Dabei ist der Bürgermeister einerseits oberste Bauinstanz und andererseits als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Bauherr. Eine absurde Situation. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden nicht so schnell geändert werden können, um zu gewährleisten, daß ausschließlich die beste Technik

zum Einsatz kommt. Deshalb wird der politische Druck, der von den Anrainerinnen und Anrainern, ja von der gesamten betroffenen Bevölkerung, ausgeübt wird, entscheidend sein. Auf Aussagen der Betreiber und des Bürgermeisters, es werde ohnehin nur die beste Technik verwendet, sollte sich die Bevölkerung nicht verlassen. Es wird jetzt darauf ankommen, bei den Bürgerversammlungen Klartext zu sprechen. Wenn eine genügend große Zahl von Betroffenen ihren Unmut deklariert, wird sich auch die SPÖ mit ihrer Mehrheit und ihrem ÖVP-FPÖ-Anhängsel nur bei Strafe weiterer Stimmenverluste über die Wünsche der Bevölkerung hinwegsetzen können.

Gabi Leitenbauer

INFORMATIONSVANSTALTUNG

der
Bürgerplattform
Krematorium
TROFAIACH:

am Montag
12. März,
Gasthof
Ruckenstuhl,
Beginn 19 Uhr

(<http://krematorium-trofaiach.webnode.at>)

Venenleiden

Venenleiden gehören zu den häufigsten Volkskrankheiten. Auch wenn keine Beschwerden vorliegen, sollte eine ärztliche Untersuchung vorgenommen werden, da es trotzdem zu Komplikationen, wie Thrombose, Embolie, Entzündung, als auch offenes Bein kommen kann. Daher ist eine rechtzeitige Behandlung erforderlich, wobei sich der Arzt nach Art und Schweregrad entscheidet, welche Behandlungsform in Frage kommt.

Dr. Robert Ernst, Facharzt & Spezialist für Venenleiden in Krieglach bietet hier Hilfe an.

Die Methoden – sicher und modern

1) Minimalinvasive Chirurgie:

Hier wird von der Leiste aus ein bestehender Rückfluss gefäßchirurgisch aus-

geschaltet und der defekte Hauptstamm samt seinen Ästen entfernt. Dieser Eingriff kann ambulant und in einer speziellen örtlichen Betäubung (Tumesenzlokalanästhesie) ohne Narkoseisiko durchgeführt werden.

2) Schaumverödung:

Neue Form der Verödungstherapie für Seitenäste bei der das Verödungsmittel aus der flüssigen Form in Schaum umgewandelt und so in die Krampfaderen eingebracht wird.



Dr. Robert ERNST
Roseggerstrasse 12
KRIEGLACH
Anmeldung und Information:
Tel. 0664/ 45 12 635

Krampfaderen behandeln

Dr. Robert ERNST
Facharzt für Chirurgie
Schwerpunkt Venenleiden

Roseggerstrasse 12
8670 KRIEGLACH

Anmeldung und
Information
Tel. 0664/ 45 12 635

www.krampfaderen-behandeln.at

„Gestern am Rande des Abgrunds, heute bereits einen Schritt weiter“

KPÖ sagt Nein zum Voranschlag 2012

„Ein alter Witz lautet: Gestern standen wir am Rande des Abgrunds, heute sind wir bereits einen bedeutenden Schritt weiter.“ Diese Bemerkung setzte KPÖ-Gemeinderat Jürgen Enser an den Beginn seiner kritischen Ausführungen zum Budgetvoranschlag 2012 der Gemeinde Trofaiach. Der ordentliche Haushalt bewegt knapp 17 Millionen Euro. Dabei gibt es einen Abgang von 150.000 Euro. Im außerordentlichen Haushalt sind Ausgaben und Einnahmen bei 908.000 Euro ausgeglichen.

Jürgen Enser stellte die Budgetprobleme vieler Gemeinden in einen größeren Zusammenhang. Einerseits erlebten wir gerade eine der größten Wirtschaftskrisen in der Geschichte des Kapitalismus. Ein System, das der nahezu schrankenlosen Profitmaximierung im Sinne einiger weniger diene und weltweit immer mehr Menschen an den Rand der Gesellschaft dränge, erleide gerade vor unser aller Augen Schiffbruch. Die Politik der letzten 30 Jahre war von Zerschlagung und Privatisierung der öffentlichen Wirtschaft und unablässigen Angriffen auf die sozialen Rechte der Menschen gekennzeichnet. Auf europäischer Ebene werde dieser Angriff auf die Arbeiter, Angestellten und Pensionisten von der EU organisiert. Enser: „Während man scheinheilig überall von einer angeblich notwendigen Verwaltungsreform spricht – Stichwort Gemeindegemeinschaften -, hat man mit der EU eine zusätzliche, extrem teure Verwaltungsebene einge-“

Kürzungen bei den Vereinen, Parteienförderung bleibt gleich

Während den Trofaiacher Vereinen schon 2011 die Förderungen enorm gekürzt wurden und diese Kürzung nun anscheinend auch für 2012 weiterlaufen sollen, bekämen die Parteien dieselbe hohe Subvention wie in den beiden

letzten Jahren. Hier werde nicht gekürzt. Enser: „Der Bürgermeister stellt sich zwar, wenn er bei Vereinen zu Gast ist, gerne hin und betont in Lobesreden, wie wichtig die örtlichen Vereine für unsere Gemeinde sind. Im Budget erweisen sich diese Ankündigungen dann als reine Lippenbekenntnisse. Der Antrag der KPÖ, die Parteienförderung zu senken wurde von allen anderen Parteien abgelehnt. Auch die 32.000 Euro an das EU-Regionalmanagement, den Tourismusverband Hochsteiermark, die Steirische Eisenstraße, Herzbergländ und Leader Plus sind unverändert, obwohl deren Sinnhaftigkeit noch nie nachgewiesen wurde.“ Der KPÖ sind die wiedereingeführten Kindergartengebühren und die erhöhten Musikschulbeiträge ein Dorn im Auge. 20.000 Euro betrage die Ausfallhaftung der Gemeinde, für das von der Diakonie angebotene Betreute Wohnen. Enser: „Wir haben immer davor gewarnt, daß das Betreute Wohnen in der derzeit angebotenen Form für viele Menschen zu teuer ist. Die Befürchtungen der KPÖ haben sich leider bewahrheitet. Das Haus ist bei weitem nicht ausgelastet.“

Entschlossene Budgetdisziplin

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) lobte die „entschlossene Budgetdisziplin“ der Gemeinde. Mit diesem Voranschlag sei eine Trend-

umkehr erreicht worden. Finanzreferent Claus Kastner (SPÖ) nannte die Trofaiacher Anstrengungen der Budgetsanierung ein „Referenzprojekt.“ Geht es nach ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler „werden die Menschen ihre Bedürfnisse einschränken müssen.“ Trofaiach habe auf

die schwierige Situation reagiert. Ebenso Zustimmung signalisierte Thomas Ecker (FPÖ): „Der Voranschlag ist nachvollziehbar.“ Schließlich wurde das Zahlenwerk mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen. Die KPÖ stimmte dagegen.

Town & Country Haus informiert über neue gesetzliche Vorgaben im Hausbau: Sturmsichere Dacheindeckung, Schneesicherung am Dach, neue Energievorschriften

Ein Haus zu bauen wird immer aufwendiger. Lt. ÖNORM B3419 ist ab 1.1.2012 die Dacheindeckung sturmsicher auszuführen (Verklammerung der Dachziegel), weiters sind lt. ÖNORM B3418 Schneesicherungen ebenfalls verpflichtend auf der ganzen Dachfläche einzubauen. Die zu erreichende Mindestenergiekennzahl für jedes Haus wurde per 1.1.2012 neuerlich empfindlich herabgesetzt.

„Für den Häuslbauer bedeutet dies weitere Zusatzkosten, die in der Finanzierung mit berücksichtigt werden müssen“, erklärt Peter Kahl von Town & Country Haus. Schon zuvor gab es in der Steiermark die Verpflichtung weitere Bauteile einzubauen die das Haus wesentlich verteuern: Kamin für feste Brennstoffe, Sicherheitsgläser bei allen langen Fensterelementen, Schneelastanpassung der Region, Installation einer Solar- oder Photovoltaikanlage. „Die Energiekennzahl, die wir jetzt als Mindestwert erreichen müssen, war vor wenigen Jahren noch jene, die für



ein so genanntes „Super-Niedrigenergiehaus“ gegolten hat“, ergänzt der Geschäftsleiter.

„Erfahrungsgemäß ist es leider in der Hausbaubranche häufig so, daß vielen Bauherren vor der Vertragsunterschrift, wider besseren Wissens, nur ein Teil der Wahrheit gesagt wird. Gesetzlich vorgeschriebene Zusatzausstattungen werden oft erst im Nachhinein in Rechnung gestellt, zuvor günstig erscheinende Angebote entpuppen sich dann häufig als erheblich überbeuerte Lösung. Deshalb wollen wir alle künftigen Bauherren dahingehend aufklären: lassen Sie sich ein schriftliches, verbindliches Fixpreis-Angebot für Ihr Haus geben, das alle zum Zeitpunkt der Angebotsstellung bekannten gesetzlichen Vorgaben beinhaltet. Nur dann ist ein Angebot auch aussagekräftig und einigermaßen vergleichbar. .

WEITERE INFOS:

Town & Country Haus
8753 Fohnsdorf-Aichdorf,
Bundesstraße 11 a
www.MassivHausHandel.at
office@MassivHausHandel.at
Tel. 03577 / 2 66 88 – 60

... hier zieh' ich ein.

Town & Country HAUS

Haus & Grundstück

Wohnen im eigenen Haus zu mietähnlichen Preisen!



Wieviel Miete zahlen Sie?

Vergleichen Sie!

Projekt in

St. Michael/Leoben



Erdgeschoss



Dachgeschoss



Stadtvilla 126

Abbildung enthält Sonderwünsche

Beispiel:
schlüsselfertiges*
MASSIV-Haus

Stadtvilla 126

inklusive
Baugrund

***) Finanzierungsbeispiel
für Haus & Grundstück
mit € 20.000,- Eigen-
kapital bei gleich-
bleibender Rate
lt. gesonderter
Finanzierungstabelle

mtl. nur
€ 880,-**

Weitere interessante Projekte auf Anfrage!
www.MassivHausHandel.at

schlüsselfertiges* MASSIV-Haus inklusive:

- ✓ Bodenplatte mit Streifenfundamenten und dazugehörigen Erdarbeiten
- ✓ Schneelastanpassung für unsere Region
- ✓ Kamin für feste Brennstoffe
- ✓ fertige Heizanlage mit Wärmepumpe (Erdwärme)
- ✓ fertig verlegte Erdkollektoren samt dazugehörigen Erdarbeiten
- ✓ Fußbodenheizung im gesamten Haus
- ✓ alle Innentüren mit Edelstahlbeschlägen
- ✓ Badezimmer fertig verflies
- ✓ Sanitäreinrichtung komplett betriebsfertig
- ✓ fertige Elektroinstallationen samt fertig installiertem Zählerkasten
- ✓ Massivholztreppe

*) ohne Malerarbeiten, ohne Bodenbeläge

Musterhaus Fohnsdorf

Bundesstraße 11a

8753 Fohnsdorf-Aichdorf

SICHERHEIT

garantieren 3 Schutzbriefe:

- Bau-Qualität
- Bau-Service
- Bau-Finanzierung

Das sicherste
Haus für Sie!

Tel.: 0 35 77 / 2 66 88 - 0

office@MassivHausHandel.at

GASTKOMMENTAR

Dioxin und Schwermetalle bald in unseren Gemüsebeeten?

In Anbetracht der Komplexität und vielschichtigen Auswirkungen einer Krematoriumseinrichtung sind die Bestrebungen einer Gemeinde bzw. der Stadtwerke sich infolge einer lückenhaften Gesetzeslage die Errichtung einer solchen Anlage selbst zu genehmigen und den Betrieb dann selbst zu kontrollieren für viele Bürger eine äußerst beunruhigende Vorstellung.

Auch bei zeitgemäßer Filtertechnik läßt sich der Schadstoffausstoß einer Einäscherungsanlage nicht gänzlich vermeiden, von etwaigen Störfallzenarien einmal abgesehen. Neben anderen Schadstoffen verlangen halogenierte Dioxine und Furane sowie Schwermetalle, wie Quecksilber und Blei - der menschliche Körper setzt bei der Verbrennung neben dem Zahnamalgam nicht unwesentliche Mengen an Blei und anderen Schwermetallen frei

- vermehrte Aufmerksamkeit, weil diese Gifte in der Umwelt nicht abbaubar sind und anreichernde Wirkung haben. So erfolgt die Anreicherung z.B. im Boden, im Pflanzenbewuchs, in den Körpern der Krematoriumsbediensteten.

Die mit dem geplanten Krematoriumsbetrieb in Kauf genommene atmosphärische Schadstoff-Freisetzung innerhalb von Wohn- und Erholungsgebieten mit Sportanlage und eine damit zusätzlich akzeptierte jährlich zunehmende Bodenkontamination - durch Abscheidung aus der Luft - im Anlagenumfeld bis in den innerstädtischen Bereich hinein erscheinen indiskutabel. Gerade diese nachhaltige Beeinträchtigung der oberen Bodenzone durch feinstverteilte Schwermetalleinlagerung ist mitzubedenken, wenn von prinzipiellen Krematoriumsbefürwortern gerne die, in Wahr-

heit lokale und größtenteils durch bodenchemische Vorgänge gebundene, Bodenbeeinträchtigung bei der Erdbestattung ins Treffen geführt wird.

Wurde beim Golfplatzprojekt Mellplateau von der angeblichen „Klimaschutzgemeinde“ noch mit dem Begriff „Naherholungsgebiet“ operiert, so scheint dieser bisher für Trofaiach gerne in Anspruch genommene Luftgüteapekt nun endgültig ausgeübt zu haben. Wir lernen dabei, wie bereitwillig Leitlinien geopfert werden, um vermeintlich rasch erzielbare Gewinne zu lukrieren, obwohl dabei ressourcenschonende Entwicklungsmöglichkeiten nachhaltig verbaut werden. Wie darüber hinaus bereits eine überschlagsmäßige und bei jedem anlagentechnischen Projekt routinemäßige Rentabilitätsrechnung zeigt, ist ein gewinnbringender Anlagenbetrieb bei

der verlautbarten Investitionssumme von einer Million Euro und den verlautbarten 850 bis 1000 Einäscherungen pro Jahr kaum darstellbar. Daß beim nur 35 Straßenkilometer entfernten Krematorium Knittelfeld bereits die Planungen zu einer Kapazitätserweiterung laufen, wird den Projektwerbern nicht verborgen geblieben sein. Wenn sich die Zukunftsentwicklung der Trofaiacher Stadtwerke in einem Preiskampf um Einäscherungszahlen und diesbezügliche Marktgebiete erschöpft, ist fraglich, ob das in Zeiten einer allseits beteuerten Wichtigkeit von Kooperationen über Kommunengrenzen hinweg, das richtige Signal ist.

Ao. Univ. Prof.
DI Dr. Christian Weiß
Sprecher der „Bürgerplattform Krematorium Trofaiach“

DIE MICRA „MOUSE“ IST ZURÜCK!

SHIFT_the way you move



mouse

MICRA „MOUSE“
1.2 l, 59 kW, 5-Türer

LISTENPREIS:
€ 9.990,-

- Klimaanlage
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags vorne, Kopfairbags vorne und hinten
- ABS mit EBD, ESP

JETZT PROBE FAHREN



Vogl + Co www.nissan-vogl.at

8011 Graz | Tel.: 03 16/80 80-0 • 8712 Niklasdorf | Tel.: 0 38 42/8 17 75 • 8940 Liezen | Tel.: 0 36 12/2 22 11
8753 Judenburg | Tel.: 0 35 72/8 28 83 • 8605 Kapfenberg | Tel.: 0 38 62/2 88 82-29 99

Autohaus Schiffner 8990 Bad Aussee | Tel.: 0 36 22/5 22 23

Autohaus Lumplecker 8920 Hieflau | Tel.: 0 36 34/2 60

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,1, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 115,0 g/km. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.
Abb. zeigt Symbolfoto.

KOMMENTAR

Mit dieser Ausgabe unserer „Trofaiacher Nachrichten“ kann ich erstmals auch die Vordernbergerinnen und Vordernberger als neue Leser begrüßen. Der Anlaß dieser Zeilen könnte sich für die Vordernberger Bevölkerung noch als ein recht tauriger erweisen. Geht es nach Landeshauptmann Voves und seinem Kompagnon Schützenhöfer, könnte Vordernberg bald als eigenständige Gemeinde zu existieren aufgehört haben. Sollen doch Trofaiach, Hafning und Vordernberg fusioniert werden. Vorbereitende Beschlüsse wurden in allen drei Gemeinderäten gefaßt. Einzig die KPÖ hat dazu Nein gesagt. Landeshauptmann Voves will durch diese Fusionen jährlich 40 Millionen Euro einsparen. Wie soll das gehen, wenn nicht durch

Gemeindefusion: Vernichtung von Infrastruktur droht

massenweise Vernichtung von Infrastruktur? Als wenn der Kahlschlag im ländlichen Raum, jüngstes Stichwort ist die Schließung von Kleinschulen und von landwirtschaftlichen Fachschulen, nicht schon genug Unheil angerichtet hätte. Schauen wir uns Vordernberg einmal an: die Marktgemeinde besitzt ein Gemeindeamt, einen Fuhrhof, eine Volksschule, einen Kindergarten, eine Aufbahnhalle. Einiges davon wird es nach einer Fusion mit Trofaiach wohl nicht mehr geben. Ein in der letzten Landtagssitzung von ÖVP und SPÖ beschlossenes Papier zur Gemeindestrukturreform spricht Klartext. Ganz offen wird darin von Einnahmen durch den Verkauf angeblich überflüssiger Infrastruktur schwadroniert. Wer glaubt, Vordernberg retten zu können, wenn ein Teil seiner Infrastruktur nach Trofaiach verlegt wird,

der irrt. Ich hoffe, die Vordernberger SPÖ-Vizebürgermeisterin Monika Kaufmann, die im Landtag zu den willigsten Einklatschern dieser SPÖ-ÖVP-Kahlschlagspolitik gehört, klärt die Vordernberger über die Folgen dieser Politik auf. Aber auch die Trofaiacher Bevölkerung könnte durch derartige Fusionspläne noch zum finanziellen Handkuß kommen. Wer sich das ausgedehnte Straßennetz und Wegenetz von Hafning und Vordernberg anschaut, dem sollte dämmern, welche gewaltigen Erhaltungsaufgaben auf Trofaiach zukommen könnten. Die angeblich zu erwartenden, höheren Ertragsanteile könnten sich sehr schnell als Seifenblase erweisen. Noch etwas: eine einwohnermäßig größere Stadt hat auch mehr Aufgaben. Beispielsweise beim öffentlichen Nahverkehr. Sollten Hafning und Vordernberg zu Trofaiach



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

ach kommen, wird der Citybus wohl auch in diese Ortsteile geführt werden müssen. Oder will man den Vordernbergern und Hafningern zumuten, daß sie dann zu Fuß in das Trofaiacher Zentrum pilgern? All das sollte man den Bürgerinnen und Bürgern sagen, bevor die Weichen in Richtung Fusion gestellt werden. Deshalb verlangt die KPÖ jetzt verbindliche Volksabstimmungen, ob unsere Bevölkerung wirklich eine Gemeindefusion will. Geht es nach Franz Voves, Hermann Schützenhöfer und deren „Satelliten“ vor Ort, sollen die Menschen befragt werden, nachdem bereits alles auf Schiene ist. Das ist das Gegenteil von Demokratie!

DIE GROSSEN ZUM PREIS DER KLEINEN BEI DEN FAMILY DAYS VOM 15. BIS 24. MÄRZ!

NEU: MÉGANE COLLECTION 2012
NUR JETZT AB € 15.490,¹⁾
ODER MIT DER DRITTELFINANZIERUNG
AB € 5.163,²⁾

Der Kombi
auch!



www.renault.at



1) Unverb. empf. Sonderpreise (inkl. USt, NoVA, Bonus und Händlerbeteiligung), gültig bei Kaufantrag bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. 2) Megane Tonic 5-Türer 1.6 16V 100, Sonderpreis, Laufzeit 24 Monate, nominaler Zinssatz 0%, effektiver Jahreszins ab 3,04% (Berechnungsbasis: Haftpflichtversicherung B/M-Stufe = 0, weiblich, 38 Jahre), Anzahlung, Rate nach 12 Monaten und Schlussrate jeweils € 5.163,-, Gesamtkreditbetrag € 10.327,-, zu zahlender Gesamtbetrag (inkl. Haftpflicht) € 15.969,-, Drittfiananzierung nur gültig in Verbindung mit einer Haftpflichtversicherung von Renault Finance. Freibleibendes Angebot von Renault Finance (RCI Banque SA NL Österreich) gültig bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Nur für Privatkunden, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

Kraftstoffverbrauch: gesamt von 3,5–7,7 l/100km, CO₂-Emission: gesamt von 90–178 g/km.



DRIVE THE CHANGE

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Aus dem Trofaiacher Stadtrat

Gemeinde zahlt für 2011 über 14.000 Euro Ausfallhaftung

Gegen die Stimme von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer beschloß der Stadtrat die Auszahlung von Ausfallhaftungen für das Jahr 2011 in Höhe von über 14.000 Euro. 4.312 Euro verursacht die Ausfallhaftung für die OWG-Objekte in der Bahnhofstraße. Hier hat sich die Stadtgemeinde im Jahr 2002 vertraglich verpflichtet für die Dauer von zehn Jahren eine Ausfallhaftung für die Mieten zu übernehmen. Die KPÖ hatte bereits damals im Gemeinderat gegen diese Übernahme protestiert. 9.957 Euro beträgt die Ausfallhaftung beim von der Diakonie betriebenen

Projekt „Betreutes Wohnen“ bereits für 2011. Auch hier wurde 2010 im Gemeinderat gegen die Stimmen der KPÖ eine derartige Ausfallhaftung beschlossen. Gabi Leitenbauer: „Allein die „Einstandsgebühr“ von 1.800 Euro, die die Diakonie von den Bewohnerinnen und Bewohnern verlangt, können sich viele Menschen nicht leisten. Auch deshalb stehen Wohnungen leer.“ Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: Für die Durchführung von Baudienst- und Planungsleistungen zwecks Erweiterung der Sauna wird die Firma Immorent Süd zu einem Betrag von 3.200 Euro beauftragt. Mit der Ausar-

beitung der Ausschreibung im Zusammenhang mit der Sanierung der Friedhofgasse wurde die Firma SCA GmbH zu Kosten von 2.670 Euro beauftragt. Bei der Stadtgemeinde gibt es niemanden, der diese Ausschreibung durchführen könnte. Für 94 bedürftige Kinder wurde ein Zuschuß im Rahmen der „Schulhefteaktion 2011“ in Höhe von insgesamt 2.370 Euro beschlossen. 390 Euro wurden für den Ankauf von Kastrationsgutscheinen für den Tierschutzverein zur Kastration herrenloser Streunerkatzen freigegeben. Der Jugendbereich des FC Trofaiach bekommt eine außerordentliche Subvention von 365 Euro. 21.555 Euro kostet die dringend notwendige Sanierung des Seilersteiges bei der ehemaligen Raiba. Im Rahmen

der „Weihnachtsaktion“ wurden an mehr als 500 bedürftige Trofaiacherinnen und Trofaiacher insgesamt 40.326 Euro ausgeschüttet.

KPÖ befürchtet Zunahme der Leiharbeit

Gegen einen Kooperationsvertrag zwischen Gemeinde und WBI stimmte die KPÖ. Im Vertrag verpflichtet sich die Gemeinde Langzeitarbeitslosen eine vorübergehende Anstellung zu gewähren. Die Gemeinde sieht darin für sich den Vorteil, bei kurzfristigen Personalengpässen, vorübergehend Personal für Aushilfstätigkeiten zu geringen Kosten zu bekommen. Die KPÖ befürchtet, daß dadurch der Zunahme billiger Leiharbeitskräfte an Stelle der Stammebelegschaft Vorschub geleistet wird.

Service ist unser Erfolg:

Die Firma Pagger ist die richtige Anlaufstelle, wenn Sie den Kauf eines LCD- oder Plasma-TV-Gerätes, einer HiFi-Anlage oder eines DVD-Players erwägen. Kundenservice wird bei Pagger groß geschrieben. Selbstverständlich beschäftigen sich die Fernsehprofis auch mit der Neumontage und der Umrüstung von Sa-



tellitenanlagen. Pagger hat eine große Auswahl an Geräten der neuesten Technologie auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik lagernd: egal ob es sich um LCD-TV-Geräte von 19 bis 55 Zoll, um Plasma-Full-HD-Geräte, um Heimkinosysteme oder um digitale Satellitenempfänger mit Festplatte handelt, bei Pagger in der Wassenstraße 25 werden sie fündig.

MEINUNG

Hafning: SP-Bürgermeister Lackner verschleudert Gemeindegut

Nun ist es fix! Der Hafninger Gemeinderat hat mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit den Verkauf der Gemeindegewohnhäuser beschlossen. Dabei liegen die 501.000 Euro noch deutlich unter dem Schätzwert. Es ist traurig, daß sich gerade die SPÖ als Verschleuderer von Familiensilber betätigt. Hafning ist in keiner finanziellen Notlage. Sollte die Fusion mit Trofaiach Wirklichkeit werden, würden sich auch die Rahmenbedingungen ändern. Offenbar will Bürgermeister Lackner noch vorher „verbrannte Erde“ hinterlassen. Statt seine Energie in den Verkauf der Gemeindegewohnungen zu investieren, sollte er diese in erster Linie in den Kampf um die Erhaltung der Volksschule im Laintal stecken.

Zentralverband der Pensionisten hat sich neu organisiert

Der Zentralverband der Pensionisten hat sich in Leoben neu organisiert. Unter der Obfrau Judith Zotter will der Verband Ansprechpartner für die Sorgen und Probleme der Pensionistinnen und Pensionisten sein.

Das nächste Treffen findet am, 13. März, ab 14 Uhr, bei der KPÖ in der Pestalozzistraße 93 statt. Kontakt unter 0676/9217252 (Judith Zotter).

**Wir reparieren einfach alles: Besuch zu Hause möglich
– wir kommen SCHNELL und TERMINGERECHT**

RADIO - FERNSEH

MEISTERBETRIEB

PAGGER

LCD-PLASMA-TV SAT-SERVICE

Leoben – Waasenstraße 25

**Service Blitz-Telefon: 22 5 65
(03842)**



Heidi Hemmer
0664/535 1990

h.hemmer@remax-vision.at

Kammern i. L.



Exklusives Wohnhaus

In wunderbarer, erhöhter Aussichtslage befindet sich dieses komplett möblierte Baumeisterhaus. Die großzügige und offene Raumgestaltung wird Sie begeistern. An der Ausstattung mit edlen Materialien und Tischlerarbeiten wurde nicht gespart. Wfl: ca. 164 m² Gfl: 1.007 m²

Kaufpreis/VB: € 349.000,--

Heidi Hemmer
0664/535 1990 1623/1062

Kammern i. L.



Eigentumswohnung

Im 2. Stock ohne Lift und ohne Balkon befindet sich diese nette Wohnung mit idealer Raumaufteilung. Bad und WC sind getrennt, ein Abstellraum sowie ein Kellerabteil sind ebenfalls vorhanden. Beim Haus wird in nächster Zeit eine umfassende, energetische Sanierung vorgenommen. Wfl: ca. 75 m² monatl. Vorschr.: € 119,39

Kaufpreis/VB: € 49.900,--

Heidi Hemmer
0664/535 1990 1623/1066

Präbichl



Wochenendhaus

Sie wollten schon immer ein leistbares, winterfestes Feriendomizil in einem Schigebiet – hier haben Sie es gefunden. Die wunderschöne Aussicht auf die Berge wird Sie begeistern. Es wurde liebevoll eingerichtet und kann sofort bezogen werden. Wfl: ca. 60 m² Gfl: ca. 800 m²

Kaufpreis/VB: € 55.000,--

Heidi Hemmer
0664/535 1990 1623/1048



Neubauprojekt Leoben/Judendorf Judendorferstraße 64 -66

PROVISIONSFREI FÜR DEN KÄUFER

Es werden insgesamt 30 Wohnungen gebaut in den Größen von ca. 45 m² bis ca. 90 m² Wohnfläche jeweils mit Balkon oder Terrasse und einem Kellerabteil, wobei die Wohnungen im obersten Geschoß als Maisonette Wohnungen mit großzügigen Dachterrassen ausgebaut werden.

Ein Tiefgaragenplatz kann gegen Aufpreis erworben werden.



Baubeginn geplant 2. Quartal 2012



Neubauprojekt Leoben/Judendorf Schießstattstraße

PROVISIONSFREI FÜR DEN KÄUFER

Es werden insgesamt 43 barrierefreie Wohnungen gebaut in den Größen von ca. 37 m² bis ca. 96 m² Wohnfläche jeweils mit Balkon oder Eigengärten und einem Kellerabteil, wobei die Wohnungen im obersten Geschoß als Penthousewohnungen mit großzügigen Dachterrassen ausgebaut werden.

Ein Tiefgaragenplatz kann gegen Aufpreis erworben werden.

Baubeginn geplant 3. Quartal 2012

Schark Immobilien GmbH
Hauptplatz 18 8700 Leoben

Heidi Hemmer
Tel.: 0664/535 19 90



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Traditionsbetrieb Elektro Friedl

Seit 1987, also 25 Jahre steht Siegfried Friedl und sein Team von Reparaturprofis bereit, um rasch, zuverlässig und kostengünstig Reparaturen an Waschmaschinen, Geschirrspülern, Herden, zerbrochenen oder defekten Cernkochfeldern, Mikrowellen und Kleingeräten durchzuführen.

Wir reparieren – Sie profitieren!

Seit 1987 wird der Kundendienstprofi und die Erfahrung von Elektro Friedl im ganzen Bezirk geschätzt.

Die Vorteile des Reparaturprofis liegen klar auf der

Hand. Durch ein kompetentes Serviceteam, in dem jeder über 20 Jahre Berufserfahrung mitbringt, werden Defekte an Haushaltsgeräten nicht nur rasch und günstig behoben, sondern auch Auslöser des Schadens festgestellt. Dadurch hat man meist die Garantie, das nicht sofort wieder etwas kaputt wird.

Bei Elektro Friedl zählt die Erfahrung, Liebe zum Detail, gepaart mit ausgezeichneter Kooperation mit der Industrie, die mittels Schulungen und technischen Details das Friedl Team unterstützt.

So ist es nicht nur möglich Reparaturen von Marken wie AEG, Miele, Elektrolux, Quelle, Gorenje, Siemens, oder Bosch professionell durchzuführen, sondern auch Garantireparaturen für die Marken Bauknecht, Whirlpool, egal wo die Geräte gekauft wurden.

Zusätzlich verfügt Elektro Friedl auch über einen Elektronikmeister mit sehr großer Erfahrung, was zur weiteren Qualitätssteigerung beiträgt. Somit können wir elektronische Steuerteile auch selbst reparieren, ohne daß teure Ersatzteile bestellt werden

müssen.

Ein weiteres Erfolgsrezept sind die modernst ausgestatteten Reparaturfahrzeuge von Friedl, mit denen Reparaturen an Ort und Stelle prompt, zuverlässig und vor allem preisgünstig durchgeführt werden können.

Anruf genügt unter 03842/24800 und ihre Probleme werden raschest behoben. Unter dem Motto „Wir reparieren - Sie profitieren seit 25 Jahren“.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

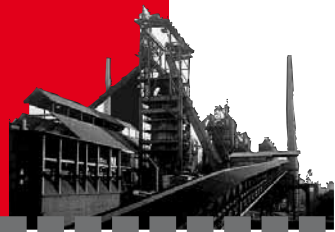
Gelder für Öffentlichkeitsarbeit:

SP, VP, FP und REITER bedienen sich beim Steuerzahler, KPÖ zahlt zurück

Die KPÖ hat seinerzeit im Gemeinderat als einzige Fraktion gegen die Erhöhung der Schulungsgelder für die politischen Parteien gestimmt. Seither zahlt sie den Erhöhungsbetrag jährlich an die Bezirkshauptmannschaft (BH) zurück. Bezahlt wird dieses Geld aus den Budgets der einzelnen Gemeinden des Bezirks. Die Bezirkshauptmannschaft (BH) zahlt das Geld aus. Bei einer Sitzung der Vertreter aller Parteien auf der BH-Leoben machte KPÖ-Stadtrat Werner Murgg neuerlich den Vorschlag, diese Gelder zu kürzen. Bisher leider ohne Erfolg!

Kontonummer EmpfängerIn 2400-000-406		BLZ Empfängerbank 20815	AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO Betrag - 4.935,69
EmpfängerIn BH-LEOBEN		Kontonummer AuftraggeberIn	Verwendungszweck Rückzahlung des Erhöhungsbetrages für „Öffentlichkeitsarbeit“
AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift KPÖ-LEOBEN Pestalozzistraße 93 A-8700 Leoben			2011 Bank Austria B 20. FEB. 2012 B 0910 KASSA 0910

Die KPÖ hat für 2011 4.935,69 Euro zurückgezahlt und das Geld für das Sozialreferat der BH zweckgewidmet.



huettenarbeiter

Betriebsversammlung im Zeichen der Betriebsratswahl

Liste Süss-Ebner-KPÖ

kandidiert als Salz in der Suppe

Die Betriebsversammlung bei den Arbeitern im Stahlbereich stand ganz im Zeichen der kommenden Betriebsratswahl. Diesmal tritt neben der übermächtigen FSG auch die Liste Süss-Ebner-KPÖ an. Im gut besuchten CCD ließen Geschäftsführung und der Betriebsratsvorsitzende die letzte Periode vorbeiziehen.

BR-Vorsitzender Josef Gritz berichtete über die Zahl der Neueinstellungen, die innerbetrieblichen Höherstufungen, den Stand bei der Lehrlingsausbildung und das derzeitige Lohnniveau. In der anschließenden Diskussion meldete sich Uwe Süss zu Wort. Süss machte klar,

daß es immer schlecht ist, wenn eine Partei alleine alles bestimmt. Süss: „Das gibt es auf der ganzen Welt außer vielleicht in Dschibuti nur mehr bei uns in Donawitz.“ Viele Kollegen im Werk seien unzufrieden über den mangelnden Informationsfluß. Deshalb wäre eine effektive Kontrolle wichtig. Süss: „Der jetzige Betriebsrat ist wie eine Suppe ohne Salz. Schmeckt Euch eine Suppe ohne Salz? Kurt Ebner und ich wollen das Salz in der Suppe sein. Mir ist klar, daß der derzeitige Betriebsrat gerne auf dieses Salz verzichten will!“ Süss ging auf die FSG-Losung „Andere reden, wir handeln!“ ein. Schauen man sich die jüngsten Lohnverhandlungen an, kämen ihm allerdings Zweifel! Bei den Gütern des täglichen Bedarfs gibt es eine Inflation von sechs oder mehr Prozent. Süss: „Ausgehend von der wirklichen Inflation war

der Lohnabschluß nicht berauschend. Es ist gut, daß die Gewerkschaft einmal Muskeln gezeigt hat. Aber bevor der Streik richtig begonnen hat, wurden die Muskeln gleich wieder eingezogen.“ Bei seinem Schlußwort zeigte sich Kollege Gritz nicht ganz sattelfest. Er behauptete, daß Kollege Kurt Ebner zuerst bei der FSG-Liste austreten müsse, um bei Uwe Süss kandidieren zu können. Tatsächlich sagt die Betriebsratswahlordnung im § 20/2 etwas anderes: „Es ist auch möglich, daß Arbeitnehmer auf zwei Wahlvorschlägen kandidieren. Nur muß er oder sie sich dann entscheiden, für welche Liste er oder sie ein Betriebsratsmandat annimmt, wenn er oder sie auf beiden Wahlvorschlägen gewählt wurde.“ Natürlich ist Kollege Ebner in der Zwischenzeit von der FSG-Liste ausgetreten.

Liste Süss-Ebner-KPÖ fordert

- Mehr Gerechtigkeit bei innerbetrieblichen Höherstufungen
- Mehr Informationsfluß zu den Kolleginnen und Kollegen
- Schluß mit dem „Betriebsratskaisertum“
- Für eine effektive Kontrolle der FSG-Allmacht



TÜR-TOR-FENSTER-PROFI

Tore Türen
Fenster
Sonnenschutz
Einbruchschutz
Beratung und Planung
Service & Montage



Hermann Sandriesser
www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein Hessenbergstraße 50
Mobil 0664/ 207 1470 – Fax 03833 / 81 209

KOMMENTAR

Für Salz in der Suppe

Viele sagen, es wäre höchste Zeit, daß der übermächtigen FSG bei uns im Werk jemand im Betriebsrat auf die Finger schaut. Das ist auch meine Meinung. Deshalb trete ich mit Kollegen Kurt Ebner diesmal im Stahlbereich als Liste Süss-Ebner-KPÖ an. Uns geht es darum, daß in der eintönigen Betriebsratssuppe endlich würziges Salz hineinkommt. Worum geht es uns? Es geht uns um einen besseren Informationsfluß zu den Kolleginnen und Kollegen! Es geht uns um eine effektive Kontrolle der allein herrschenden FSG. Es geht uns aber auch um Gerechtigkeit. Bei den innerbetrieblichen Vorrückungen stimmt vieles nicht! Auch das in den Himmel wachsende „Betriebskaisertum“ stößt vielen Kollegen sauer auf. Kurt Ebner und ich können eines versprechen: wir wollen für alle(!) Kolleginnen und Kollegen, unabhängig davon, welcher Fraktion sie sich zugehörig fühlen, da sein. Wir wollen uns auch der kleinen, aber notwendigen Dinge annehmen: beispielsweise der nicht



immer ordentlich funktionierenden Duschen im Sozialhaus. Kollege Gritz versuchte bei der Betriebsversammlung wieder zu glänzen. Das eine oder andere was er gesagt hat, mag vielleicht da und dort stimmen; das wird sich noch zeigen. Bei der Kenntnis der Betriebsratswahlordnung scheint er allerdings Lücken zu haben. Der Paragraph 20/2 dürfte für Kollegen Gritz ein Fremdwort sein. Für einen künftigen Arbeiterkammerpräsidenten sicher kein Ruhmesblatt!

Uwe Süss
Spitzenkandidat für die
Betriebsrats-Wahl

Übermacht braucht Kontrolle!

Die Kolleginnen und Kollegen in unserem Werk kennen mich. Sei es von meiner sportlichen Tätigkeit, sei es aus meiner gut 15-jährigen Tätigkeit bei unserer Betriebsfeuerwehr. In wenigen Tagen wird bei uns im Werk ein neuer Betriebsrat gewählt. Das ist eine wichtige Einrichtung. Leider sind wir bei uns mit einer Allmacht der FSG-Fraktion konfrontiert. Ich sage: Übermacht braucht Kontrolle! Ich weiß wovon ich rede.

Ich war selbst jahrelang auf dieser Liste Vertrauensmann. Von Jahr zu Jahr ist mir das „Betriebskaisertum“ einiger führender Betriebsräte unguet aufgefallen. Deshalb habe ich mich diesmal entschlossen, mit Uwe Süss gemeinsam als konsequente Opposition zu kandidieren. Denn der übermächtigen FSG fehlt die Kontrolle. Ich komme viel im Werk herum und höre von den Kolleginnen und Kollegen ähnliche Vorwürfe. Viele Ungerechtigkeiten gehören längst abgestellt! Beispielsweise, daß die Vorgesetzten neue Vorschriften einführen, sich selbst aber oft nicht daran halten. Das ist ein Beispiel von vielen, das ich, sollte ich als Betriebsrat gewählt werden, sofort in Angriff nehmen werde. Ich bitte um Euer Vertrauen.

Kurt Ebner
Kandidat für die BR-Wahl der Liste Süss-Ebner-KPÖ



Betriebsratswahl Donawitz

Wählt Salz in die Suppe!

Am 15. und 16. März finden im Voest-Werk Donawitz Betriebsratswahlen statt. Bei der letzten Wahl hat beim Stahl und beim Draht nur die SPÖ-Fraktion Mandate errungen. Damit war die SP-Fraktion in der laufenden Periode im Betriebsrat praktisch Alleinherrscher. Viele Kollegen halten das nicht für gut. Teilweise gibt es berechtigte Kritik an den SP-Betriebsräten. Vor allem wird über mangelnde bzw. einseitige Information gegenüber der Belegschaft geklagt. Bei innerbetrieblichen Lohnerhöhungen gab es Ungerechtig-

keiten. Viele beschwerten sich auch über den steigenden Arbeitsdruck ebenso wie über die Überheblichkeit mancher „SP-Betriebskaiser“. Diese Kritik ist berechtigt. Das höre ich auch von ehemaligen Kollegen, die mich noch aus meiner Zeit als Betriebsrat im Hüttenwerk und als aktiver Gewerkschafter kennen. Ich war fast 30 Jahre dort als Betriebsrat tätig. Auch damals habe ich die Überheblichkeit mancher „Betriebskaiser“ selbst kennengelernt. Arg war die „Fauland-Zeit“! Allerdings: Die Bäume der Arroganz konnten seinerzeit nicht

ungestutzt in den Himmel wachsen, denn es gab immer eine starke Opposition im Betriebsrat. Betriebsrat und Gewerkschaft sind für uns Arbeiter wichtig. In einem Großbetrieb hat ein Betriebsrat, der nur aus einer Fraktion besteht, allerdings viele negative Seiten für die Belegschaft. Für die kommende Wahl haben sich zwei mutige Kollegen gefunden, die bereit sind als KPÖ-Fraktion für den Betriebsrat zu kandidieren. Kollege Süss und Kollege Ebner sind keine Unbekannten. Uwe Süss hat als Gemeinderat in St. Stefan bereits seine

„Feuertaufe“ bestanden und dort die Gemeinderäte der anderen Fraktionen aufgeweckt. Kollege Ebner hat sich als Boxer auch im Sport einen Namen gemacht. Ich bin sicher, die Beiden werden, sollten sie gewählt werden, eine schlagkräftige Opposition sein und ihre Kollegen entschlossen und korrekt vertreten. Aus Unzufriedenheit nur Schimpfen ändert nichts! Unterstützt mit Eurer Stimme die Kollegen Süss und Ebner. Als erfahrener Ex-Betriebsrat sage ich Euch: Wählt wieder Salz in die Betriebsratssuppe.

Karl Russheim

WIR VERKAUFEN & VERMIETEN & VERWALTEN

OBERAICH

LÄNDLICH & ERHOLSAM

1.743m² BAUGRUND

BAULAND

Idyllisch gelegenes Grundstück mit Erholungscharakter (Utschgraben) in schöner Umgebung bietet eine selten gute Gelegenheit für den Bau Ihres Wohnhauses. Auch eine Teilung ist möglich.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei je m² € 60,-

ST. PETER FREIENSTEIN

GÜNSTIG & SOLIDE

500m² BAUGRUND

ORTSLAGE

Im Ort St. Peter Freienstein gelegen ist dieses sonnig ausgerichtete Baugrundstück samt Baumbestand. Ideal als Bauplatz oder Freizeitanwendung geeignet.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 15.000,-
Finanzierungsbeispiel: bar € 7.800,- mtl. € 25,-

LEOBEN-LEITENDORF

REPRÄSENTATIV & RUHIG

1.000m² BAUGRUNDSTÜCK

BAULAND

Sehr schön gelegenes Baugrundstück in Villenlage. Eben, sonnig und ruhig. Die zentrale Lage mit Widmung Kerngebiet, Beb. Di. 0,5- 2,0 lässt viele Möglichkeiten zu.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei je m² € 150,-

TROFAIACH

ZUKUNFTSSICHER & WERTHALTIG

61m² Eigentumswohnung

GARAGE – GARTENANTEIL

In der Bergmannsgasse gelegen, wird Ihnen hier eine ruhige, sonnige, süd-westseitig ausgerichtete Wohnung zu attraktiven Konditionen geboten.

Unser Angebot: **VERKAUFT**

LEOBEN – STADT

INTERESSANT & AUSBAUFÄHIG

KELLERLOKALITÄT

Tolle Chance für eine(n) Gastro-Unternehmer(in) im Altstadtbereich – Uninäh. Großzügige Betriebsfläche mit 300m² und separatem Barbereich, eingerichtet und bierversatzfrei. 3 MM Kautions

U. Angebot: Monatsmiete netto € 1.400,- zzgl. BK u. HK

TROFAIACH

BESTENS & FREQUENTIERT

350m² Geschäftsobjekt

PARKPLÄTZE

Erstklassiges Geschäftslokal in Bestlage und in bester Nachbarschaft zu Lidl, Spar, Hofer, Penny etc. Breite Auslagenfront mit ausreichend Parkplätzen lässt viele Verwendungsmöglichkeiten zu. 3 MM Kautions

U. Angebot: Monatsmiete netto € 3.000,- zzgl. BK u. HK

DONAWITZ

ZENTRAL & GROSSZÜGIG

450m² BÜROFLÄCHE

KFZ-STELLPLÄTZE

Bestens geeignete Geschäfts- Büro- Ordination bzw. Kanzleiflächen in Bestlage vom Stadtteil Donawitz. Teilflächen ab 100m² ebenso wie Erweiterungsmöglichkeit samt Erholungsgrundstück.

Unser Angebot: Monatsmiete netto je m² 4,-

ST. PETER FREIENSTEIN

SICHER & VOLL-VERMIETET

MIETWOHNHAUS

GRÜNBEREICH

Gut vermietetes Wohnhaus mit 8 Mietwohnungen in sehr gutem Zustand mit ausgezeichnetem Ertragslage. 8% Rendite und Sicherheit für Ihr Geld.

Unser Angebot: KP geldlastenfrei € 330.000,-

www.woelfl-immobilien.com

MIT SICHERHEIT.

www.woelfl-immobilien.com

LEOBEN-LEITENDORF

ERTRAGREICH & SICHER

MIETWOHNHAUS

GÄRTENGRUNDSTÜCK

Gut vermietetes Anlageobjekt in Leoben - Leitendorf mit schönem Gartengrundstück. Monatliche Mieteinnahmen von € 1.000,- garantieren 8% Ertrag für Ihr Geld.

Unser Angebot: **VERKAUFT**

LERCHENFELD

EINGEFÜHRT & EINGERICHTET

GASTHAUS

NIRO-KÜCHE

Langjährig bestehender Gastbetrieb auf 140m² Betriebsfläche, komplett eingerichtet, ablösefrei. Sofortübernahme möglich, in frequentierter, dicht besiedelter Lage (Lerchenfeld).

Unser Angebot: Monatsmiete incl. BK netto € 1.400,-

LEOBEN

NEUWERTIG & MODERN

360m² PRODUKTIONSHALLE

LAUFKRAN

Erstklassige Halle kleineren Typs, LKW befahrbar, heizbar, bestens ausgestattet und ausreichend Büroflächen (bis 110m²) sofort beziehbar.

Unser Angebot: Monatsmiete netto je m² € 3

DONAWITZ

MODERNISIERT & TOP

MIETWOHNUNGEN

PARKPLÄTZE

In ruhiger und sonniger Lage (Im Tal) wurde hier neuerwertiger Wohnraum in verschiedenen Größen (46m², 88m², 94m²) und erstklassiger Ausführung geschaffen. Sofortbezug möglich – 3 MM Kautions

Unser Angebot: Monatsmiete je m² € 5,50 zzgl. BK

LEOBEN

BEZIEHBAR & INDIVIDUELL

MIETWOHNUNGEN

ABLÖSEFREI

LEOBEN- WAASEN: 54m² (Küche) € 410,- incl. BK.
LEOBEN- WAASEN: 77m² (2-Stud. WG) € 580,- incl. BK.
LEOBEN- WAASEN: 45m² (möbliert) € 360,- incl. BK.
LEOBEN- DONAWITZ: 65m² (Küche- Garten) € 350,- incl. BK.
LEOBEN- JUDENDORF: 30m² (Küche) € 300,- incl. BK.
LEOBEN- LEITENDORF: 45m² (möbliert) € 350,- incl. BK

HAUSVERWALTUNG

Mag. iur.

MANOLITO WÖFL
konz. Immobilienverwalter
Tel. 03842/ 22784

Zinshäuser
Mietwohnhäuser
Wohnungseigentum
Geschäftshäuser

IMMOBILIEN

CLAUDIO WÖFL
konz. Immobilienreuhänder
Tel. 038 42/ 23 510

Ankauf
Verkauf
Vermittlung

KNITTELFELD

INTERESSANT & VIELSEITIG

WOHN- GESCHÄFTSHAUS

PARKPLÄTZE

An der Sachendorferstraße mit vielen Verwendungsvarianten von Büro bis Ordination, Repräsentanz, Firmenstandort oder Wohnung bei ca. 400m² Nutzfläche und 800m² Grundstück.

Unser Angebot: **VERKAUFT**

ERFAHRUNG ✓

KOMPETENZ ✓

SICHERHEIT ✓

WÖFL IMMOBILIEN LEOBEN • TEL. 03842/23510

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
**KAUF' DORT, WO ES
 WÄCHST!**



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



Gärtnerei Kainz im Erdgeschoss im LCS

Für alle, die mehr wollen!



- **Rechtsberatung und Rechtsschutz** in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- **Beratung** zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Kollektivvertrag, Einstufung, Überstunden, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- Mehr **Information** durch die Mitgliederzeitschrift **KOMPETENZ**
- Umfassendes **Service** durch die Mitglieds-CARD

Mitglied sein bringt's!

Service-Hotline:
05 0301-301
www.gpa-djp.at

GPA STEIERMARK **djp**
 GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
 DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

Kommentar



Pensionisten nicht für dumm verkaufen

In der Ausgabe Dezember 2011 der SPÖ-Stadtzeitung „Trofaiacher Perspektiven“ stand eine Seite unter dem Titel „Pensionsanpassung 2012“. Es gab auch ein Interview mit dem Obmann des Trofaiacher SPÖ-Pensionistenverbandes, Kollegen Johann Reisner. Eine Frage an ihn lautete: „Sind Sie mit der Pensionsanpassung 2012 zufrieden?“ Johann Reisner antwortete: „2,7 Prozent sind ein Erfolg, den man nicht kleinreden darf!“ Über diese Aussage war ich schockiert. Wie kann ein Pensionistenvertreter, der an der Basis arbeitet und eigentlich wissen müßte, wie nieder mit 1.100 Euro die durchschnittliche Männer- und Frauen-ASVG-Pension ist, bei Frauen beträgt sie lediglich 800 Euro, so etwas behaupten? Kollege Reisner müßte eigentlich wissen, daß die Armut in Österreich gerade bei Frauenpensionen zunimmt. Trotzdem empfand er eine Anpassung von brutto(!) 2,7 Prozent als Erfolg. Netto sind das durchschnittlich 1,4 Prozent. Und das bei einer Teuerung von 3,5 Prozent. Legt man den für Pensionisten passenden Warenkorb zugrunde, beträgt die Teuerung sogar 4,2 Prozent. Das behauptet auch Karl Blecha, der Bundesvorsitzende der SPÖ-Pensionisten und Parteikollege von Kollegen Reisner. Was hat sich Kollege Reisner dabei gedacht? Daß wir Pensionisten nicht rechnen können? Der letzte Pensionsabschluß war für uns ASVG-Pensionisten einer der schlechtesten der letzten zehn Jahre. Unsere Pensionen verlieren weiter an Kaufkraft. Das heißt: Unser Lebensstandard verschlechtert sich weiter. In den letzten zehn Jahren ha-

ben die ASVG-Pensionisten 14 Prozent Kaufkraftverlust verkraften müssen. Mir ist es schleierhaft, wie Kollege Reisner zu einer derartig positiven Einschätzung kommt? Auf die Frage: „Haben Sie einen Wunsch an das Christkind?“ hat Kollege Reisner geantwortet: „Ich wünsche mir, daß die wegen der Abschaffung des Alleinverdienerabsetzbeitrages im Vorjahr verärgerten Mitglieder nun wieder zu uns finden.“ Die Abschaffung wurde teilweise wieder rückgängig gemacht. Ich glaube, dieses Christkind wird nicht in Erfüllung gehen. Zu den Verärgerten von damals werden heuer noch weitere Unzufriedene dazukommen. Ich weiß, Kollege Reisner ist ein treuer „SPÖ-Parteisoldat“, dem es sicherlich nicht gleichgültig ist, wenn in Zeiten einer SPÖ-Mehrheit in der Regierung und unter einem SPÖ-Bundeskanzler und SPÖ-Sozialminister die Armut steigt und die Pensionistinnen und Pensionisten immer mehr Kaufkraft verlieren. Indem man uns Pensionisten für dumm verkaufen will, wird Kollege Reisner die SPÖ-Mehrheit nicht retten. Jetzt wartet auf uns Pensionisten das eben beschlossene Sparpaket, mit weiteren Pensionskürzungen. Da kann man sich vom Christkind wünschen was man will, es geht nicht in Erfüllung, wenn eine Partei, die für viele ihrer Wählerinnen und Wähler immer noch als „Arbeiterpartei“ eingeschätzt wird, eine Politik gegen die Arbeiter und Pensionisten macht. Nur Widerstand gegen diese SPÖ-Politik kann deine zu Recht verärgerten Mitglieder wieder beruhigen, Kollege Reisner.

Karl Russheim

KOMMENTAR

So leicht kann man sich nicht abputzen!

Bürgermeister Mario Abl macht es sich leicht. Als in der jüngsten Gemeinderatssitzung neuerlich die gewaltige Kostenüberschreitung beim Neuen Hauptplatz zur Sprache kam, redete er sich darauf hinaus, alle entscheidenden Beschlüsse seien vor seiner Zeit als Bürgermeister gefasst worden. Viele kleinere Beträge seien von Altbürgermeister Wagner bewilligt worden. Er habe alle Zahlungen eingestellt. So leicht kann man es sich nicht machen. Alle diese Dinge geschahen unter Verantwortung der jahrelangen SPÖ-Mehrheit

im Gemeinderat. Mario Abl war als Stadt- und Gemeinderat immer mit dabei. Schließlich geht es dabei um Kostenüberschreitungen von 35 Prozent, von über 207.000 Euro; der neue Hauptplatz hat bisher bereits 812.000 Euro verschlungen. Und das, obwohl viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher den Platz ablehnen! Ein großer Teil der Überschreitungen mußte nachträglich beschlossen werden. Ein nicht unerheblicher Teil, wohlgemerkt Steuergeld, wurde überhaupt ohne Beschlüsse ausgegeben. Obwohl die

Baukostenüberschreitungen seit 2008 klar sein mußten, wurde kein Nachtragsvoranschlag gefasst. Eine mehr als bedenkliche Vorgangsweise. Den sprichwörtlichen Vogel hat FPÖ-Gemeinderat und Obmann des Prüfungsausschusses, Thomas Ecker, abgeschossen. Er hat sich im Gemeinderat darüber beschwert, daß Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, die der Prüfungsausschußsitzung betreffend Budget und Hauptplatz-Abrechnung als Zuhörerin beigewohnt hatte, durch ihre Anfragen den Zeitplan komplett



durcheinander gebracht hätte. Ich glaube, man kann nicht genug kritische Fragen stellen, wofür der Prüfungsausschuß und sein Obmann nicht beleidigt, sondern dankbar sein sollten.

Jürgen Enser
KPÖ-Gemeinderat

TOP-AUSWAHL AN GEBRAUCHTWAGEN

Renault Scenic Tom Tom 1,5l 110PS dCi
EZ: 2011/04, KM: 10.800, inkl.: Navigation,
ZV mit FB, Freisprecheinrichtung, Regensens-
sor, Keyless GO, Werksgarantie, uvm.

€ 18.990,--



Renault Megane Tom Tom 1,5l 90PS dCi EZ
2010/12, KM 21.500, inkl.: Navigation mit
Freisprecheinrichtung, Klimaanlage, ZV mit
FB, ESP+ASR, Werksgarantie, uvm.

€ 15.990,--



Peugeot 107 Urban 1,0l 68PS EZ: 2006/05,
KM 58.000, inkl.: Klimaanlage, CD-Radio, ZV
mit FB, ABS, 1. Besitz, uvm

€ 4.990,--



Dacia Logan MCV Laureate 1,4l 75PS EZ
2008/11, KM 54.000, inkl.: CD-Radio, Klima-
anlage, Seitenairbags vorne, ZV mit FB, ABS,
1. Besitz uvm.

€ 7.990,--



Renault Espace Sport Edition 2,0l 150PS dCi
Aut. EZ: 2008/10, KM 161.500, inkl.: Fenster-
heber elektr. v. u. hi, ESP+ASR, Xenon, Navigati-
on, Dachträger, Autobahnkilometer, uvm.

€ 15.990,--



Chevrolet Matiz 1,0 66PS EZ 2007/07,
KM 32.000, inkl.: ZV mit FB, Klimaanlage,
Radio-CD, ABS, wenig KM, uvm.

€ 4.990,--



Skoda Fabia 1,2l 69PS EZ: 2007/07, KM
48.000, inkl.: Klimaanlage, Navigation, ZV
mit FB, Fensterheber elektr., sehr Schöner
Zustand, uvm.

€ 7.490,--



Renault Cross Scenic 1,9l 130PS dCi
EZ 2007/12, KM 43.500, inkl.: CD-Radio,
Klimaanlage, ZV mit FB, ESP+ASR, sehr
schöner Zustand, uvm.

€ 12.590,--



Dacia Logan MCV Laureate 1,4l 75PS EZ
2008/06 KM 59.900 inkl.: Cool & Sound
Paket, ZV mit FB, elektr. Fensterheber, Dach-
reling, 1. Besitz uvm.

€ 7.990,--



Renault Modus 1,5l 86PS Aut. EZ
2006/6, KM 54.300, inkl.: ZV mit FB, elektr.
Fensterheber, Klimaanlage, Radio-CD,
ABS+EBV, wenig KM, uvm.

€ 7.490,--



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775



Aus dem Landtag

Nulllohnrunde für Gemeindebedienstete und Schließung von Schulen

Im Rahmen ihrer Einsparungsmaßnahmen am Rücken der einfachen Menschen haben SPÖ und ÖVP den Landes- und Gemeindebediensteten eine Nulllohnrunde verordnet und wollen zahlreiche kleine Volks- und Hauptschulen schließen. Letzteres führt zu einer weiteren Ausdünnung des ländlichen Raumes und wird die Abwanderung verstärken; ein Teufelskreis.

Die KPÖ hat die Nulllohnrunde und die Schulschließungen im Landtag zur Sprache gebracht. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg griff Landeshauptmann Voves frontal an. Murgg: „Während anderen Branchen wenigstens die Inflationsrate abgegolten wird, verordnen Sie den Gemeindebediensteten eine Nulllohnrunde. Dabei haben die meisten

der Gemeindebediensteten ohnehin kleine Gehälter.“ Werner Murgg erinnerte daran, daß der übergroße Teil der Gemeindebediensteten nicht mehr im Beamtenstatus ist; das Argument des „Privilegs“ der Unkündbarkeit für die Meisten somit nicht mehr gilt. Landeshauptmann Voves habe, so Murgg, unlängst vor Wirtschaftsvertretern erklärt,

er wolle nicht mehr Klientelpolitik machen und von der Gewerkschaft abhängig sein. Murgg: „Sie machen sehr wohl Klientelpolitik. Aber für die Konzerne und Banken. Die KPÖ ist stolz darauf, die Interessen der Arbeiter und Angestellten ohne Wenn und Aber zu vertreten. Deswegen machen wir heute auch diese Anfrage an Sie. Wir treten auch für eine Nulllohnrunde ein; aber für eine Nulllohnrunde der Superreichen, die täglich an den Schulden des Staates und der Länder über die Zinsen verdienen. Hier wäre längst ein Aussetzen der Zinszahlungen gerechtfertigt.“ Die KPÖ brachte den Antrag ein, eine Gesetzesvorlage

auszuarbeiten, die es den Gemeindebediensteten ermöglicht, in das bessere Besoldungsschema des Landes zu wechseln. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. Die Nulllohnrunde für die Gemeindebediensteten wurde von SPÖ und ÖVP beschlossen. Ein Antrag der KPÖ, auch den Aufsehern im Joanneum eine Gehaltsanpassung ihrer ohnehin kleinen Gehälter zu gewähren, wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Der Landtag beschloß eine neue Vereinbarung zwischen Land und Joanneum, in welcher zwar eine Wertanpassung beim Per-

NEU

REITSPORT Mode und Geschenke

Lorberaustraße 8, 8700 Leoben

Tel. 0664 / 78 42 413

E-Mail: info@reitsport-mode-und-geschenke.at

Geöffnet: Mo - Fr von 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr

Wir bieten mehr



Inh. Desiree Stix

- Alles für Pferd und Reiter
- Damenmoden - auch für große Größen
- Geschenkartikel und Spielwaren
- Besondere Hundeaccessoires

www.reitsport-mode-und-geschenke.at



REITSPORT Mode und Geschenke

Der Kunde ist König! So sollen sich die Kunden bei **Reitsport Mode und Geschenke** in Leoben fühlen. Und erleben, daß Einkaufen kein Streß sein muß. Ein Fachhandelsgeschäft in dem man entspannen kann – geht denn das?

Wir beweisen es Ihnen. Gerne beraten wir Sie, damit Sie auch das Passende bei uns finden. Sollten Sie einmal nicht fündig werden – kein Problem! Wir bestellen zuverlässig, was Sie benötigen, vom Reithandschuh bis zum strassbesetzten maßangefertigten Stiefel für Sie und selbstverständlich alles was das Pferd – oder der Hund – so braucht.

Auch diejenigen, die als Begleitung zu uns kommen, sollen sich wohlfühlen. Lassen Sie in unserem Entspannungsbereich die Seele baumeln und genießen Sie eine Tasse Tee oder Kaffee!

Das Reitsport-Geschäft in der Lorberaustraße in

Donawitz bietet nicht nur alles für Pferd und Reiter, sondern hat auch Vieles zu bieten, was nicht im Zusammenhang mit Reiten steht. Es gibt eine entzückende Kinderkollektion für Nichtreiter sowie ein ausgewähltes Sortiment an Spielwaren, Geschenk- und Dekoartikeln.

Für Damen gibt es Modeaccessoires – vom kuscheligen Schal bis hin zur Lederamentasche – aber auch Damen mit Übergrößen können perfekt bedient werden.

Sortimentserweiterung: PAVO Pferde- und Hundefutter (Qualitätsfutter)

Nur bei uns: Hundesaccessoires: entzückende Mode für den Hund.

Ausgefallenes, vom Mäntelchen bis hin zu Pflegeprodukten, Hundeschuhe etc.

Lorberaustraße 8, 8700 Leoben, Tel. 0664 / 78 42 413

sonalaufwand vorgesehen ist, die Aufseher aber davon ausdrücklich ausgenommen wurden.

Protest gegen Schulschließungen

Über die Köpfe der betroffenen Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Kinder hinweg, wollen SPÖ und ÖVP zahlreiche Kleinschulen schließen. Das bedeutet für die Kinder deutlich längere Schulwege und für die Schulstandorte eine Verschlechterung der Infrastruktur. Damit wird der ohnehin von Abwanderung betroffene ländliche Raum weiter geschwächt. In der jüngsten Landtagssitzung hat KPÖ-Abgeordnete Claudia Klimt-Weithaler die zuständige Bildungslandesrätin Elisabeth Grossmann (SPÖ) mit dem Thema konfrontiert. Im Landtagssitzungssaal waren zahlreiche Eltern und Lehrer aus den betroffenen Regionen erschienen und protestierten mit Transparenten gegen die Kahlschlagspläne von SPÖ und ÖVP. Claudia Klimt-Weithaler: „Landesrätin Grossmann hat die Schließungen als erste Etappe der Schulreform hingestellt.

Was wird die zweite Etappe sein? Der Abriß der Schulen?“ Klimt-Weithaler kritisierte, daß der Landtag in dieser Frage überhaupt nicht eingebunden war. Sie stellte in Abrede, daß es dabei, wie von Grossmann behauptet, um eine Qualitätsverbesserung gehe. In Wahrheit gehe es einzig und allein um Einsparungen. Klimt-Weithaler: „Die rückläufigen Kinderzahlen in den von der Schließung betroffenen Schulen sind das Ergebnis einer verfehlten Politik. SPÖ und ÖVP dünne den ländlichen Raum aus.“ Grossmann verteidigte die Schließungen mit dem Argument einer gerechteren Ressourcenverteilung. Außerdem seien nur 1,1 Prozent aller Volksschulkinder betroffen. Bernhard Rinner(ÖVP) nannte die Schließungen „moderat“; es wäre unverantwortlich angesichts sinkender Schülerzahlen „den Kopf in den Sand zu stecken.“

Neue Gemeindestrukturen über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger

Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP wurde ein Leitbild über die von Lan-

deshauptmann Franz Voves (SPÖ) und seinem Stellvertreter Hermann Schützenhöfer (ÖVP) geplante Gemeindegemeinschaften abgesehen. In der Zwischenzeit stellt sich heraus, daß immer mehr Gemeinden von den von oben verordneten Fusionen nichts wissen wollen. Dort, wo es bisher Volksabstimmungen gegeben hat, haben sich die Bürgerinnen und Bürger klar gegen Zusammenlegungen ausgesprochen. Zu Recht fürchten sie ein Zurückfahren der Infrastruktur – Gemeindeämter, Bauhöfe, Freizeiteinrichtungen oder Veranstaltungszentren – in ihren Gemeinden. Wie sonst wären die von Voves angekündigten Einsparungen von



KPÖ-LAbg. Werner Murgg an Landeshauptmann Voves: „Sie machen sehr wohl Klientelpolitik, aber nur für Banken und Konzerne.“

ca. 40 Millionen Euro im Jahr sonst möglich? Werner Murgg (KPÖ) brachte die Sache auf den Punkt: „Ich wundere mich, daß die ÖVP, die jahrelang mit einer Stärkung des ländlichen Raumes hausieren ging, jetzt für eine weitere Ausdünnung der ländlichen Regionen eintritt.“

Glaserei Gruber: Wenns ums Glas geht!

Ein Komplettangebot im Bereich Glas bietet seit Ende letzten Jahres die Glaserei Gruber in der Lorberaustraße 8 in Leoben-Donawitz.

Angefangen von Glasreparaturen – Glaserei Gruber bietet einen Glas-Notdienst unter Tel. 0650 994 6850 – über Glasbauten im Innen- und Außenbereich unterstützt die Glaserei ihre Kunden zuverlässig und erfolgreich.

- Reparaturen
- Fenstersanierung
- Vordächer
- Carport und Terrassenüberdachungen
- Schaufensterfronten
- Glas im Eingangsbereich (Windfänge)
- Wintergärten
- Glasbausteine
- Glas im Wohnbereich (voll im Trend) wie z.B. Stiegegeländerverglasungen, Duschwände, Glaschiebetüren, Vitrinen, Glasregalböden und mehr
- Spiegel in allen Größen (auch Sonderformen)

NEU
GLASEREI
GRUBER



Auftrags- und Reparaturannahme

Lorberaustraße 8, 8700 Leoben

Tel. 0650/994 68 50 (Herr Gruber) oder 0664/7842 413 (Frau Stix), Fax: 03842/263 42 • E-Mail: glaserei.gruber@aon.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo bis Fr 9-12 und 15-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Glas-Notdienst: Tel. 0650 / 994 6850

Wohnungsrückgabe: Welche Schäden muß der Vermieter bei Wohnungsrückgabe hinnehmen?

Wohnungsrückstellungen laufen oft nicht reibungslos ab. Da kann es vorkommen, daß der Vermieter unge-rechtfertigte Forderungen wegen angeblicher Schäden in der Wohnung an den ausziehenden Mieter stellt. Generell gilt: Im Vollenanwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes (MRG) kann der Mieter nur für solche Beschädigungen zur Kasse gebeten werden, die über eine normale Abnutzung der Wohnung hinausgehen.

Unter normaler Abnutzung versteht man solche Gebrauchsspuren, die in Zusammenhang mit dem bestimmungsgemäßen Gebrauch der Wohnung entstanden sind. Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung der Wohnung entstanden sind, können als übermäßige Abnutzung qualifiziert werden; sie müssen vom Mieter behoben werden. Aber auch bei einer übermäßigen Abnutzung darf der Vermieter die Neuanschaffungskosten nicht auf den Mieter überwälzen. Dem Vermieter gebührt nur ein aliquoter Ersatz. Ein Beispiel: Jemand stellt nach 20-jähriger Benutzung eine Wohnung zurück. Der Vermieter behauptet, daß der Teppichboden auf Grund übermäßiger Abnutzung erneuert werden muß. Da für Teppiche bei ordentlicher Behandlung eine Nutzungsdauer von zehn Jahren anzunehmen ist, ist der Wert des Teppichs in unserem Beispiel mit null anzunehmen. Der Vermieter darf vom Mieter

beim Ausziehen keinen Kostenersatz verlangen.

Wer muß ausmalen?

Bezüglich behaupteter Schäden bei der Malerei ist Vorsicht geboten. Trotz zahlreicher Gerichtsurteile gibt es hier noch immer keine eindeutige Rechtssicherheit. Es ist immer der Einzelfall zu beurteilen. Zuletzt erklärte der Oberste Gerichtshof (OGH) im Vollenanwendungsbereich des MRG eine in einem Mietvertrag enthaltene Ausmalverpflichtung für unwirksam. Was gilt als normale Abnutzung? Dübellöcher, Kratzer in der Badewanne, leichte Kratzer im Parkett oder eine im Laufe der Jahre durch den natürlichen Alterungsprozeß abgedunkelte Malerei. Als übermäßige Abnutzung werden wohl folgende Beispiele heranzuziehen sein: durch Nikotin vergilbte Wände, Brandlöcher, Kratzspuren von Haustieren, Haariß im Waschbecken, Furnierschäden an Innentüren oder starke Verschmutzungen. Wichtig ist: Um Beweise zu sichern, sollte der Zustand der Wohnung zum Zeitpunkt der Rückstellung mit Fotos und einem Übernahmeprotokoll dokumentiert werden. In jedem Fall sollte der Zustand der Malerei und der Böden vermerkt sein, da diese oft Streitpunkte zwischen Vermieter und Mieter sind. Der Mieter sollte bei der Übergabe eine zweite Person mitnehmen und sich vom Vermieter die Ordnungsgemäßheit der Wohnung bestätigen lassen.



Der Top-Komfort -NOVOROLL, der motorisierte Rolläden in vielen Varianten

Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion

FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rolläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Was uns ein- und auffällt...

...daß die FPÖ landesweit gegen die Gemeindegemeinschaften trommelt, dort wo diese beschlossen werden aber dann doch zustimmt. Einen derartigen **Bürgerpflanz** leisteten sich die Freiheitlichen jüngst in den Gemeinderäten von Trofaiach und Vordernberg. Ohne die betroffenen Bürgerinnen und Bürger vorher(!) zu fragen, wurden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ Schritte zur Zusammenlegung von Trofaiach, Hafning und Vordernberg beschlossen.

...daß SPÖ-Nationalrätin Andrea Gessl-Ranftl anlässlich einer Zusammenkunft der Vertreter des SPÖ-Pensionistenvereins des Bezirks Leoben via Medien das geplante Sparpaket der Bundesregierung kritisiert hat, weil jene, die ohnehin nicht

viel Geld hätten, nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden sollten. Wir gehen davon aus, daß Gessl-Ranftl bei der **Abstimmung über das Belastungspaket** im Nationalrat nicht am WC sein, sondern mutig dagegen auftreten wird, worüber wir unsere Leserinnen und Leser selbstverständlich ausführlich informieren werden.

daß der Verkauf von 49 Prozent der Stadtwerke Trofaiach an Judenburg insgesamt eine Tragödie für die Trofaiacher Bevölkerung und die Beschäftigten darstellt; einziger Lichtblick im Tunnel: die 20-prozentige Beteiligung der Stadtwerke an der privaten Werbefirma von **SPÖ-Finanzstadtrat Claus Kastner** wurde beendet und eine jahrelang unappetitliche Optik gehört damit der Vergangenheit an.



Die Leobener Häuselbauermesse ist für die Firma Fink seit Jahren ein fixer Bestandteil der Werbe- und Verkaufsaktivitäten. Wie in all den vergangenen Jahren bestand auch heuer wieder großes Interesse seitens der privaten Häuselbauer bzw. Sanierer an Biomasseheizungen und Alternativenergiesystemen. Als langjähriger Partner der Firma Windhager-Zentralheizung konnte die Firma Fink am Messtand sämtliche Neuheiten präsentieren. Die Firma Fink befaßt sich bereits seit Jahren vorwiegend mit der Modernisierung von Heizungs- und Sanitäreanlagen im privaten Bereich. Der Schwerpunkt liegt in der persönlichen Betreuung und Beratung, die auch auf der heurigen Messe wieder sehr viele Interessenten in Anspruch nahmen.

FINK



Installationen GmbH

Ihr kompetenter Partner rund ums Heizen ...



Ein Herz für Holz!

WIR BERATEN SIE 

Badgestaltung Heizung Alternativenergien

Pestalozzistraße 63 | 8700 Leoben
Tel 03842 21 4 84 | Fax 03842 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at | office@fink-installationen.at

Belastungspaket der Bundes Masse der Bevölkerung soll bluten, Kapital und

Die Rot-Schwarze Bundesregierung hat ein gewaltiges Belastungspaket geschmürt. Sie nennt es Sparpaket. Gespart wird dabei allerdings nur bei der Masse der Bevölkerung, während Reiche und Superreiche mit Alibimaßnahmen davonkommen. Wobei die von allen Seiten gebetsmühlenartig vorgetragene Laier „Wir müssen sparen“ grundsätzlich zu hinterfragen ist.

Es stimmt, der Staat, aber auch Länder und viele Gemeinden sind immens verschuldet. Aber nicht deshalb, weil die Arbeiter, Angestellten und Pensionisten jahrzehntelang über ihre Verhältnisse gelebt ha-

ben, sondern weil der von der großen Mehrheit der Bevölkerung erwirtschaftete, immense Reichtum, zusehends in die Taschen von wenigen Reichen und Superreichen fließt und einer entsprechenden Besteuerung

praktisch entzogen wird, während die Lohnsteuer zusammen mit der Mehrwertsteuer und anderen Massensteuern bereits zwei Drittel des Haushaltes der Republik finanziert. Allein ein Blick auf das in Österreich angesammelte Geldvermögen spricht dafür Bände. Ein Prozent der Vermögensbesitzer halten fast 30 Prozent des Vermögens, ca. 150 Milliarden Euro. Sie sind es, die an der Staatsverschuldung prächtig verdienen. In deren Händen ist ein großer Teil der Schuldtitel unserer Republik gebündelt. Während den einfachen Menschen Nulllohnrunden und Pensionskürzungen verordnet werden, ist von den Parlamentsparteien noch niemand auf die Idee gekommen, einmal eine Nulllohnrunde für die Empfänger der Zinszahlungen für die Staatsschulden zu fordern. Noch etwas ist wichtig! In Österreich, wie in allen entwickelten Industrieländern, sind die Staatsschulden vor allem seit 2008 explodiert. Das hat mit dem Ausbruch der kapitalistischen Krise und den darauf folgenden Banken- und Konzernrettungspaketen in Milliardenhöhe zu tun. Alle Staaten haben riesige Summen öffentlicher Gelder in die Märkte gepumpt, um den Kapitalbesitzern ihr Geld durch die Krise zu retten. Heute bekommen die Arbeiter und Angestellten dafür die Rechnung präsentiert.

und durch Nulllohnrunden bei den Beamten erzielt. Allein die Maßnahmen bei den Pensionen werden schmerzliche Einbußen für künftige Pensionsbezieherrinnen und Pensionsbezieher bringen. Die derzeitige ASVG-Durchschnittspension beträgt für Männer ca. 1.300 Euro; für Frauen knapp 800 Euro. Wer hier von Pensionsprivilegien spricht, lügt! Nun kommen ein lebenslanges Pensionskonto, damit ein längerer Durchrechnungszeitraum und auf Dauer niedrigere Pensionen bzw. deutliche Abschläge bei Frühpensionen. Die Beamten sind zwischenzeitlich von den Medien zu den „Buhmännern der Nation“ gemacht worden. Man muß wissen, daß nur mehr eine Minderheit der Staatsdiener im tatsächlichen Beamtenstatus, mit Kündigungsschutz etc. verweilt. Ein Großteil der Beamten sind Vertragsbedienstete. Außerdem hat die Mehrheit der Beamtinnen und Beamten kleine und mittlere Gehälter. Die Zahl der Hofräte mit Supergagen ist überschaubar. Auch die Halbierung der Bausparprämie trifft sicher nicht die Superreichen, sondern die Durchschnittshaushalte.

Riesige Vermögen werden geschont

Dort, wo das Geld zu holen wäre, begnügt man sich mit Alibimaßnahmen. Die Solidarabgabe für Besserverdienende ist erstens bis 2016 begrenzt und trifft zweitens nicht die wirklichen Kapitaleigner. Wird diese neue Steuer doch nur von Einkommensbeziehern verlangt, die jährlich über 185.000 Euro verdienen. Lohnsteuerpflichtige mit diesem Einkommen wird es wenige geben; deshalb ist

Sparpaket trifft Pensionisten und Beamte

Auch dieses Sparpaket trifft wieder nur die einfachen Menschen. Ein Großteil der Einsparungen bzw. Mehreinnahmen wird durch radikale Verschlechterungen bei den Pensionen

Gasthof zur Post



Vordernberg

Familie FEIEL

Vordernberg, Hauptstraße 86/87

www.gasthof-feiel.at

**Wir haben die idealen Räume
für Ihre Feierlichkeiten**

KEGELBAHNEN

Reservierung erbeten:

0664 / 43 15 144

Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl

Tel. 0664 / 4315 144

Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis St. Peter Frst.

Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



regierung

Konzerne werden geschont

der zu erwartende Ertrag mit 440 Millionen Euro, bei 7,35 Milliarden Einsparungsvolumen, lächerlich gering. Die wirklich Reichen beziehen ihr Einkommen nicht aus einem lohnsteuerpflichtigen Arbeitsverhältnis, sondern aus Zinseinkünften riesiger Geldvermögen, aus Aktienerträgen oder aus Unternehmensgewinnen. Hier sieht das SPÖ-ÖVP-Sparpaket keine einzige einnahmenseitige Maßnahme vor. Allein die im ATX notierten österreichischen Leitunternehmen schrieben 2010 Gewinne von 6,3 Milliarden Euro.

EU kommt uns teuer zu stehen

Eines darf bei all dem berechtigten Unmut über

dieses neue Belastungspaket nicht vergessen werden: Diese neuerlichen Massenbelastungen haben ihre Ursache in der von der EU verordneten Liberalisierungspolitik, die das Kapital entlastet und die arbeitenden Menschen belastet. Eine Politik, welche die europäischen Konzerne und das Großkapital im weltweiten Konkurrenzkampf mit den USA und anderen aufstrebenden Weltregionen fit machen soll. Letztlich geht es darum, daß mittels der neuen EU-Verträge und der Schuldenbremsen den gewählten Parlamenten die Budgethoheit entzogen wird und damit bestehende Sozialsysteme und arbeitsrechtliche Gesetze radikal abgebaut werden.

www.sreal.at

DIE REAL GARANTIE

KLAGENFURT WIEN INNSBRUCK LINZ EISENSTADT ST. PÖLTEN KLAGENFURT SALZBURG GRAZ WIEN INNSBRUCK

s REAL sucht:
Häuser, Wohnungen, Grundstücke
Wir verkaufen gerne Immobilien.
Wenn Sie es wollen, auch Ihre!



Kontaktieren Sie uns hier:

Markus Letonja
s REAL Immobilienvermittlung GmbH
8700 Leoben, Erzherzog-Johann-Str. 13
Tel. 05 0100 - 6 26439
markus.letonja@sreal.at

AK. Gerechtigkeit muss sein.



„Wir haben was gegen Unternehmer, die Ausnehmer sind.“

Frauen | Konsument | Jugend | Arbeitsrecht | Bildung

AK-Hotline ☎ 05 7799-0



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Musikschulgebühren erhöhen?

Soll die Gemeinde für Trofaiacher Kinder den Erhöhungsbetrag für die Musikschule subventionieren?

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Musikschulgebühren verteuert

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ hat der Trofaiacher Gemeinderat ein neues Fördermodell des Landes und damit eine Erhöhung der Musikschulgebühren beschlossen. Die Erhöhung beträgt 55 Euro im Jahr. Einzig die KPÖ stimmte

dagegen. Sie hat den Antrag gestellt, für Trofaiacher Kinder die Differenz zwischen alten und neuen Gebühren durch die Gemeinde zu subventionieren. Der Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Was uns ein- und auffällt...

daß die Trofaiacher ÖVP die Bevölkerung offenbar für dumm verkaufen will. Wie sonst könnte sie in ihrer Zeitung „Trofaiacher Impulse“ den Grazer ÖVP-Bürgermeister bei einem Besuch in der Haushaltungsschule Stockschloß mit den Worten zitieren, man dürfe kei-

nesfalls bei Bildungseinrichtungen sparen um die von der Abwanderung betroffenen ländlichen Gebiete nicht weiter zu schwächen. Gleichzeitig kommt auch die Haushaltungsschule Stockschloß durch die Streichorgien von ÖVP und SPÖ im Landtag unter die Räder.

Schnellwerkstätte Grill

LEOBEN
03842 43 2 97
werkstatt.leoben@kfz-grill.at

KAPFENBERG
03862 23401 250
werkstatt@kfz-grill.at

- Alle Marken
- Reparatur
- Wartung
- Service



März Aktion

Jahresservice PKW inkl. § 57a Überprüfung 89,- inkl MWSt. (ohne Material)

15 % Nachlass auf alle Brems Scheiben und Bremsbeläge bei Montage durch unsere Werkstatt

Bremsflüssigkeitswechsel inkl. Bremsflüssigkeit für alle Fahrzeuge bis 3,5 t höchstzulässiges Gesamtgewicht 39,- inkl MWSt.

GRILL KG

KFZ - INDUSTRIEBEDARF

www.kfz-grill.at office@kfz-grill.at

8605 Kapfenberg, Grazer Straße 56, Tel. 03862 23401 Fax 03862 26310
8600 Bruck / Mur, Roseggerstraße 5, Tel. 03862 52324 Fax 03862 56294
8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Tel. 03842 43297 Fax 03842 43573



KFZ u. INDUSTRIEBEDARF · ARBEITSSCHUTZ · WERKZEUG · 2Rad

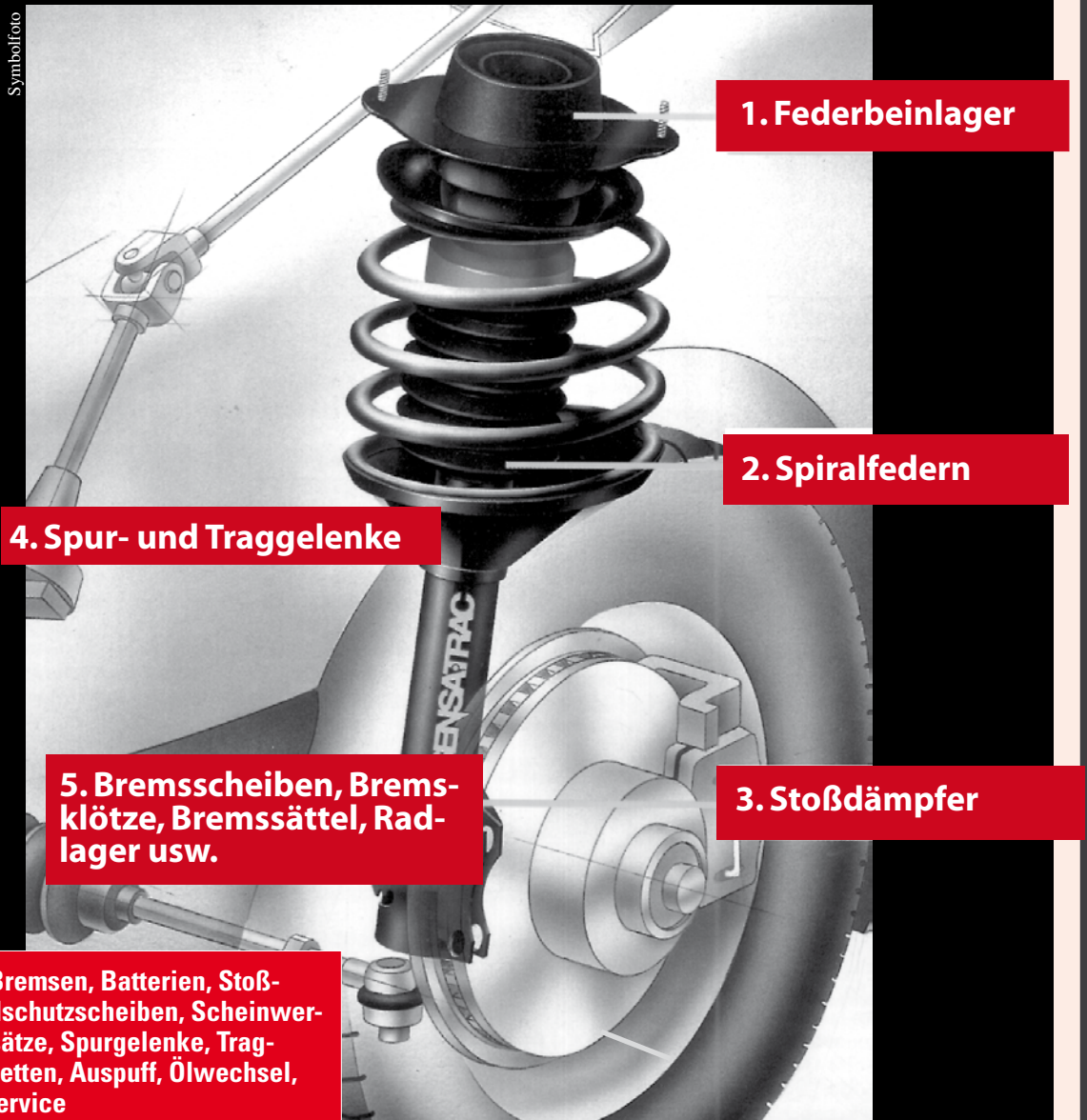
STOSSDÄMPFER-AKTION

Lassen Sie die Stoßdämpfer Ihres Fahrzeuges
GRATIS überprüfen!

MONROE
SENSATRAC

**SICHERHEIT
HAT VORRANG**

Symbolfoto



1. Federbeinlager

2. Spiralfedern

4. Spur- und Traglenke

5. Bremscheiben, Bremsklötze, Bremssättel, Radlager usw.

3. Stoßdämpfer

Pickel! \$57a, Reifen, Bremsen, Batterien, Stoßdämpfer-Federn, Windschutzscheiben, Scheinwerfer, Blinker, Radlagersätze, Spurgelenke, Traglenke, Achsmanschetten, Auspuff, Ölwechsel, Radioeinbau, Jahresservice

Sofortmontage **1A** in unserer Schnellwerkstätte

**Wir arbeiten
zu Fixpreisen!**

GRILL

Alle Preise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
Alle Bilder sind Symbolbilder und können von den tatsächlichen Produkten abweichen.
Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Druck- und -Satzfehler vorbehalten.

8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Tel. 0 38 42 / 43 2 97

8605 Kapfenberg Diemlach, Grazerstraße 56, Tel. 0 38 62/ 23 4 01

8601 Bruck/Mur, Roseggerstraße 5, Tel. 0 38 62 / 52 3 24

... einfach vorbeikommen!

Ertragsobjekte



Leoben-Judendorf: Wertanlage: 3/8 Miteigentumsanteil mit Nutzungsregelung für 2 Wohneinheiten, Wohnung 1 mit ca. 89m² + Nebengebäude mit Garage, Werkstatt und Sauna mit Ruhebereich und WC, vermietet, Wohnung 2 mit ca. 35m² frei, Gas-Etagenheizung, Rendite 7 % möglich, Kaufpreis € 98.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Mautern: neuwertige Fertigungshalle mit Lager und Büro, BJ 2004, 628 m² zuzüglich Bürotrakt mit 131m², unterkellert, Parkflächen, 35m² Lagerhalle im Außenbereich, Öl-Heizung mit 10.000 Liter-Tank, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 750.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wir suchen für Barzahler Ordination und Eigentumswohnung (Altbau) in Leoben. Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Profitieren Sie von unserer Erfahrung

aus über 60.000 erfolgreich vermittelten Immobilien
Markus Letonja
 Tel: 05 0100 6 - 6 26439

E-Mail:
 markus.letonja@sreal.at

Wir beraten Sie gerne!

Häuser



St. Peter Freienstein: ELK-Fertighaus, Baujahr 2006, 4 Zimmer, ca. 116 m² Wohnfläche, 600 m² ebener, sonniger Grund, Gas-Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 199.000,-; Übernahme Landesdarlehen möglich; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein: ehemalige Klubanlage der Tennisranch als Wohn- Geschäftshaus, Ein oder Zweifamilienhaus nutzbar, Nutzfläche ca. 200m², Nutzflächenerweiterung im Dachgeschoß möglich, 4 Garagen, Grundfläche 2.216m², Grundstückteilung für zusätzliche Bauparzelle möglich, Gas-Zentralheizung, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Neuwertiges, großzügiges und modernes Einfamilienhaus, Totalumbau 2003, Wohnfläche 238m² auf 7 Zimmern, teilunterkellert, Grund 871m², Terrasse, Garage, Doppelcarport, Öl-ZH, Solaranlage, teilmöbliert, Kaufpreis € 255.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb: Sonniges, helles und großzügiges Einfamilienhaus für eine Familie auf ca. 185m² Wohnfläche zur eigenen Nutzung, plus 58m² Einliegerwohnung mit Wohnungsrecht belastet, Grund 1.086m², Keller, Gas+ Festbrennstoff- ZH, schöner Kachelofen, Swimmingpool, Garage, Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja; Tel. 050100-626439

Wohnungen



Niklasdorf, Südtirolergasse: 2-Zimmer Eigentumswohnung auf ca. 44 m² im Dachgeschoß (2. Stock) mit Grünanteil, teilmöbliert, Keller Autoabstellplatz, Betriebskosten z.Zt. € 87,15, Stromheizung, Kaufpreis € 39.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf, Südtirolergasse: 2-Zimmer Eigentumswohnung auf ca. 47 m² im Erdgeschoß mit 15m² Garten, Keller, Autoabstellplatz, Gas-Etagenheizung, Bezug ab Mai 2012, Kaufpreis € 37.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Schöne 3 - 4 Zimmer-Eigentumswohnung, Wohnfläche ca. 100m² + ca. 8m² Loggia, 2. Lift-Stock, Loggia, südliche Ausrichtung, Tiefgaragenplatz, Keller, Bezug sofort möglich, BK inkl. Heizung z.Zt. € 316,69; Kaufpreis € 109.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Göß, Turmgasse: Toll eingeteilte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im Hochparterre, 114m² + 9,4m² Loggia, Zentralheizung, Kellerabteil, Tiefgaragenparkplatz, Betriebskosten z.Zt. € 466,31-inkl. Heizung, Umfassende Sanierung für 2012 geplant, Kaufpreis € 89.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



St. Peter-Freienstein, Nähe Trabocher-See: Ein schöner Platz für Ihr zukünftiges Eigenheim! Voll aufgeschlossenes Grundstück, 1.130m², ruhige, sonnige Lage, Kaufpreis € 45,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Erlenweg: herrlicher, sonniger Baugrund mit wunderbarem Blick auf den Reiting, 1.656m², kein Bauzwang, Kaufpreis € 64.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach-Haiderhofweg: Nur mehr drei, sehr schön gelegene Baugründe von 780m² bis 1.129m², komplett aufgeschlossen, Leitungen bereits am Grund, Kaufpreis € 55,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein, Hessenbergstraße: Baugrundstück mit 1.000m², südliche Ausrichtung, komplett aufgeschlossen, Hanglage, Kaufpreis € 40.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439